

WISSEN

C.H.BECK

Peter Wicke
ROCK UND POP



Von Elvis Presley
bis Lady Gaga

haben sich mit den Songs, die sie hervorgebracht haben, in jeder Biografie als erinnerungswürdige Momente des Heranwachsens verewigt. Das aber hat, wenn auch auf eine eher unspektakuläre Weise, vielfach mehr bewirkt als so mancher Barrikadenkampf.

1. Eine Revolution, die keine war – Der Rock'n'Roll

Die Geschichte ist mindestens schon tausendmal erzählt worden und hat dabei stets ein wenig mehr Glanz und Gloria erhalten. Die Rede ist von jenem denkwürdigen Moment, als Elvis Presley den Memphis Recording Service, 706 Union Avenue, in Memphis, Tennessee, betrat. Er ist als Geburtsstunde des Rock und als Beginn einer musikalischen Revolution in die Annalen eingegangen. Doch wie meist in der Geschichte, vor allem in der Geschichte der Revolutionen, ist die Wirklichkeit um einiges unspektakulärer. Und auch hier hatte der

Erfolg viele Väter.

Der Memphis Recording Service war einer jener Aufnahmediendienste, die Anfang der 1950er Jahre in den USA zu Tausenden aus dem Boden schossen. Wie die ein halbes Jahrhundert früher aufgekommenen Fotostudios standen sie jedem offen, der sich auf Platte, in diesem Fall auf einer Schallplatte, verewigen lassen wollte. Die Aufnahmen wurden in Acetate Discs geschnitten, Aluminiumscheiben mit einem Lacküberzug für die Schallrillen. Dass diese Branche Anfang der 1950er Jahre boomte, hatte mit der kurz zuvor in den USA auf den Markt gelangten Magnetbandtechnik zu tun. Auf Band

konnten die Aufnahmen nach Betätigung des Rückspulknopfes so lange wiederholt werden, bis sie als gelungen galten, ohne dass dafür die nicht eben billigen Acetate-Rohlinge gebraucht wurden. Das Resultat ist auf eine Plattenschneidmaschine überspielt worden und stand sofort zur Mitnahme bereit. Notdürftig umgerüstete Geschäftsräume dienten den «Klangfotografen» als Aufnahmestudios. Aufgenommen wurde alles, was Töne hatte. Allein in der Stadt am Ostufer des Mississippi wies das Telefonbuch für 1954 mehr als 50 solcher Studios aus.

Der 1950 entstandene Memphis Recording Service allerdings war etwas Besonderes. Er hatte sein Domizil in einer

kleinen ehemaligen Ladenwerkstatt. Der Eigentümer, Sam Phillips, betreute als Toningenieur den Sendebetrieb einer CBS-Station in Memphis. Hier lernte er nicht nur seinen Namensvetter Dewey Phillips kennen, eine der wichtigsten Radio-Persönlichkeiten der Stadt. Auch Marion Keisker kreuzte dort seinen Weg, die in dem winzigen Empfang vor dem eigentlichen Aufnahmerraum residierte und hier an jenem denkwürdigen Tag im August 1953 Elvis Presley begrüßte. Sie hatte eine eigene Radio-Show moderiert, bevor sie Sam Phillips zur Hand ging. Selbst wenn die Geschichtsbücher sie zur Sekretärin degradiert haben und Sam Phillips den glorreichen Augenblick später